

Zeitenstrahlen-Tabelle Kapitel 1: Der Kalte Krieg

Jahr	1945–1949 Die Entstehung der zwei Blöcke	1950–1962 Höhepunkt des Kalten Krieges	1963–1988 Entspannung und Koexistenz	1989–1991 Zerfall und Ende des kommunistischen Systems
Merkmale	<ul style="list-style-type: none"> • Teilung Europas • UNO-Gründung • Nachkriegsordnung • Marshallplan 	<ul style="list-style-type: none"> • Berlin als Symbol des Kalten Krieges • Stellvertreterkonflikte • Aufrüstung • Gefahr eines Atomkrieges 	<ul style="list-style-type: none"> • Beginn eines Dialogs zwischen den USA und der UdSSR • Perestroika und Glasnost • Prager Frühling 	<ul style="list-style-type: none"> • Öffnung der ungarisch-österreichischen Grenze • Völker- und Bürgerfrühling
Vorschlag für passende Zitate	Frieden ist mehr als nur die Abwesenheit von Krieg. Darstellungstext „Aufgaben der UNO“, S. 10/11	<ul style="list-style-type: none"> • „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu bauen ...“ • Kampf der Systeme 	„friedliche Koexistenz“	„KPdSU ist nicht reformierbar.“
Ereignis	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung der UNO • 1. Berlinkrise 	<ul style="list-style-type: none"> • Mauerbau in Berlin • Kubakrise • Gründung von NATO und Warschauer Pakt 	<ul style="list-style-type: none"> • Beginn der Entspannung • Abrüstungsgespräche 	<ul style="list-style-type: none"> • Fall der Berliner Mauer • Auflösung des Warschauer Pakts • Zerfall des Ostblocks • Gründung der GUS • Einigung Deutschlands
Vorschlag für passendes Bild	Karikatur zur Gründung der UNO, M1, S. 15	Karikatur M1, S. 27	„Sowjet. Sisyphos“, M5, S. 31	Boris Jelzin nach dem gescheiterten Putsch, M6, S. 32
Vorschlag für passende Karte	Blockbildung in Europa, M1, S. 18	Raketenreichweite, Arbeitsblatt Kapitel 1	Blockbildung/Einflusssphären, M1, S. 22	Karte Sowjetunion und GUS, M1, S. 186

Zeitenstrahlen-Tabelle Kapitel 2: Die Schweiz nach 1945 (1)

Jahr	1945–1960	1960–1973	1973–1990	1990–2000	ab 2000
Politik	<ul style="list-style-type: none"> Einführung von Solidari-tätsversicherungen (AHV, IV) Saisonnierstatut 	<ul style="list-style-type: none"> Frauenstimmrecht „Schwarzenbach-Initiative“ Migration u. Integration 	<ul style="list-style-type: none"> zivilrechtliche Gleich-stellung der Frau Elisabeth Kopp BR 	<ul style="list-style-type: none"> Gleichstellungsgesetz Diskussion um Bank-geheimnis und Sozial-versicherungen 	weibliche Mehrheit im Bun-desrat
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> Hochkonjunktur Wohlstandssteigerung 	wachsender Dienstlei-stungssektor	Ölkrise, Rezession, Rückgang des Brutto-sozialproduktes, Export von Arbeitslosigkeit	stagnierendes Wirtschafts-wachstum, Globalisierung der Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> Besserung der Konjunkturlage Grounding der Swissair
Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> Konsum Freizeit Babyboom 	<ul style="list-style-type: none"> Wertewandel Pillenknick 	<ul style="list-style-type: none"> Wandel der Familie Snowboarden als Ge-genkultur zur „Skination“ 	<ul style="list-style-type: none"> Sockelarbeitslosigkeit Abbau der sozialen Sicherheit 	Einführung der einge-tragenen Partnerschaft für gleichgeschlechtliche Paare
Medien	regulärer Fernsehbetrieb	Boulevardisierung der Medien	private Radio- und Fern-sehender	Nutzung Internet und Mobilkommunikation	Mobilisierung und Digitali-sierung der Kommunikation
Vorschlag für passendes Bild	z. B. Verbrennungsaktion gegen den 1959 erstmals erschienen „Blick“, M3, S. 79	z. B. Zwei Befürworter der „Schwarzenbach-Initiative“, M4, S. 54	z. B. „Wovon lebt die Schweizer Bevölkerung in den Jahren 1910 bis 2006?“, M1, S. 45	z. B. „Die Veränderungen in der Wirtschaft ab 1992. Aus dem TA, 28. April 2007“, M1, S. 44	z. B. „Aus der Alterspyra-mide wird immer mehr ein Alterspilz.“, M1, S. 48

Zeitenstrahlen-Tabelle Kapitel 2: Die Schweiz nach 1945 (2)

Jahr	1945–1958	1959–1971	1972–1980	1981–1990	1991–2000	2001–2007
Umwelt	einsetzender Trend zum Individualverkehr	Gesetzesrevision zum Gewässerschutz	<ul style="list-style-type: none"> • Proteste der AKW-Gegner • Raumplanung 	<ul style="list-style-type: none"> • Tschernobyl • „Waldsterben“-Debatte 	<ul style="list-style-type: none"> • Kyoto-Protokoll • KKW-Moratorium 	LSVA eingeführt
Innenpolitik	dominanter Antikommunismus	Beginn der Zauberformel	Entstehung des Kantons Jura	Fichen-Skandal	GPS erringt 14 Nationalratsmandate.	Ende der Zauberformel
Aussenpolitik	Washingtoner Abkommen	Gründung der EFTA: Beitritt der CH	Aufnahme von diplomatischen Beziehungen zur DDR	Umwälzung im Ostblock stellt traditionelle Sicherheitskonzeption der Schweiz infrage.	Nein zum EWR-Beitritt	Bilaterale I und II
Vorschlag für passendes Bild	z. B. das Bild „Demonstration vor der sowjetischen Botschaft in Bern“, M1, S. 94	z. B. das Bild „Von Tell zu Ho Chi Minh“, M5, S. 102	z. B. Karte „Jura historisch“, M1, S. 104	z. B. ein Bild aus der Google-Bildersuche unter dem Stichwort „Tschernobyl“	z. B. Flagge der Europäischen Union	z. B. das Bild „Abstimmungsplakat“, M8, S. 113
Vorschlag für passende Zitate	z. B. ein Paragraph aus dem „Washingtoner Abkommen“ (http://www.admin.ch/ch/d/sr/i9/0.982.1.de.pdf)	z. B. aus der ‚Zürcher Mittelschul-Zeitung‘ vom Juli 1968, M2, S. 101	z. B. Artikel im Beobachter „Mythos Kaiseraugst“ (http://www.beobachter.ch/dossiers/energie/artikel/atomkraft_der-mythos-kaiseraugst/)	z. B. aus dem 1985 in Kraft getretenen Umweltschutzgesetz der Schweiz, M1, S. 90	z. B. aus dem Bericht der Schweiz an der Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro, M7, S. 91	z. B. aus den bilateralen Abkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union, M3, S. 111

Zeitenstrahlen-Tabelle Kapitel 3: Die Befreiung der Kolonien

Jahr	1939–1945	1945–1950	1950–1955	1957–1966	1975–1994
Beschreibung	Widerspruch: Alliierte plädieren für Freiheit, besitzen aber Kolonien.	<ul style="list-style-type: none"> • Asiatische Kolonien üben erfolgreich Druck aus. • zweite koloniale Besetzung Afrikas 	<ul style="list-style-type: none"> • Konflikt in Indochina steht im Zeichen des Kalten Kriegs. • Dritte Welt als Alternative 	<ul style="list-style-type: none"> • Erfolg und Sturz von Lumumba im Kongo • Eskalation des Vietnamkonflikts 	<ul style="list-style-type: none"> • Unabhängigkeit der portugiesischen Kolonien • <i>Apartheid</i> wird schrittweise aufgehoben.
Ereignisse in Asien	japanischer Expansionismus	<ul style="list-style-type: none"> • Unabhängigkeit Indiens und Pakistans • Ermordung Gandhis 	<ul style="list-style-type: none"> • Teilung Vietnams. • Konferenz von Bandung 	Vietnamkrieg unter Beteiligung der USA	Vereinigung von Nord- und Südvietnam
Ereignisse in Afrika	Erstarkung der Befreiungsbewegungen	Entwicklungskolonialismus in Afrika	Errichtung des Apartheidsystems in Südafrika	Dekolonisation in Afrika, „Afrikanisches Jahr“	Wahlen in Südafrika (Nelson Mandela wird Präsident.)
Vorschlag für passendes Bild	z. B. „Chefs der Anti-Hitler-Koalition“, SG 3, S. 246	z. B. „Mahatma Gandhi“, M1, S. 130	z. B. „Die Konferenz von Bandung“, M3, S. 128	z. B. „Patrice Lumumbas Gefangennahme“, M2, S. 135	z. B. „Nelson Mandela in Sharpeville (1996)“, M4, S. 148
Vorschlag für passende Quelle	z. B. „Die Weltmacht Grossbritannien in Ohnmacht“, M2, S. 17	z. B. „Rede des Premierministers Clement Attlee“, M3, S. 133	z. B. „Das Apartheidprogramm“, http://de.wikipedia.org/wiki/Apartheid#Apartheids-Gesetzgebung	z. B. „Unterdrücker und Ausbeuter“, M5, S. 137	z. B. „Rede Mandelas in Soweto“, M3, S. 147

SG = Schweizer Geschichtsbuch

Zeitenstrahlen-Tabelle Kapitel 4: Die Entwicklung der Europäischen Union

Jahr	1949–1956	1957–1967	1967–1992	1992–2004	2004– heute
Räumliche Erweiterung	Europa der Sechs (Benelux; F, I und BRD)	keine räumliche Erweiterung	<ul style="list-style-type: none"> • Norderweiterung (= Europa der Neun) • Süderweiterung 	Beitritt von Schweden, Finnland und Österreich	Osterweiterung
Ereignis	Gründung des Europarates und der NATO	Römische Verträge und Blockade von F in der EWG	„Europamüdigkeit“ in den 1970er-Jahren aufgrund Finanz- und Ölkrise	Vertrag von Maastricht	Unterzeichnung des Lissaboner Reformvertrags (Verfassung „light“)
Wirtschaft und Aussenpolitik	EVG (Europäische Verteidigungsgemeinschaft) scheitert	Europäische Freihandelszone (EFTA)	EPZ (Europäische Politische Zusammenarbeit) und Europäisches Währungssystem (EWS)	Einführung des Euro	„Wirtschaftliche Weltmacht EU?“
Gründungen neuer Institutionen	Gründung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS oder Montanunion)	Gründung der EWG und der Euratom	Gründung der EG (Europäische Gemeinschaft) = EGKS + EWG + Euratom	Gründung der EU	„Europa der 27“
Vorschlag für passendes Bild	z. B. Foto der Unterzeichnung des EGKS-Vertrags, M2, S. 168	z. B. Foto der Unterzeichnung der Römischen Verträge, S. 158–159	z. B. Bild zu den vier Freiheiten des Binnenmarktes, M5, S. 172	z. B. Diagramm der EU-Organen, M7, S. 173	z. B. Karte zu den Staatenbündnissen in Europa zu Beginn des 21. Jahrhunderts, M6, S. 172
Vorschlag für passende Zitate/Quellen	z. B. Ausschnitt aus Winston Churchills Zürcher Rede, M6, S. 164 ff.	z. B. Auszug aus den „Römischen Verträgen“, M9, S. 175	z. B. Auszug aus dem Fusionsvertrag (Gründung der EG). (8. April 1965; in Kraft getreten am 1. Juli 1967)	z. B. Ausschnitt aus dem Vertrag von Maastricht, M10, S. 175	z. B. Kritik am EU-Verfassungsvertrag, M12, S. 176

Zeitenstrahlen-Tabelle Kapitel 5: Osteuropa und Südosteuropa nach dem Kalten Krieg (1)

Jahr	bis 1991	1991–1999	1999–2008
Staatsoberhaupt	Michail Gorbatschow	Boris Jelzin	Wladimir Putin
Politik	<ul style="list-style-type: none"> • Reformpolitik: Glasnost, Perestroika, Neues Denken • friedliche Koexistenz 	<ul style="list-style-type: none"> • Ende UdSSR • Entstehung GUS • Innenpolitik am Westen orientiert, aber autoritäre Tendenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • „gelenkte Demokratie“ • Zentralisierung • Korruption und Beamtenstaat nehmen zu.
Konflikt	Ende des Ost-West-Konflikts	Erster Tschetschenienkrieg	<ul style="list-style-type: none"> • Zweiter Tschetschenienkrieg • Orangene Revolution in der Ukraine
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Produktionsrückgänge • Versorgungsengpässe • zunehmende Inflation und Arbeitslosigkeit 	Umstrukturierung (Privatisierung, Liberalisierung) führte zur Krise (Rubelcrash).	<ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftliche Stabilität • florierende Wirtschaft • Bauboom in Städten
Vorschlag für passendes Bild	z. B. „Sowjetischer Sisyphos“, M5, S. 31	z. B. „Boris Jelzin nach dem gescheiterten Putsch“, M6, S. 32	z. B. „Wladimir Putin besucht einen in Tschetschenien verwundeten Soldaten“, M4, S. 188

Zeitenstrahlen-Tabelle Kapitel 5: Osteuropa und Südosteuropa nach dem Kalten Krieg (2)

Jahr	ca. 7.–9. Jh.	900–1400	15. Jh.–1914	1914–1939	1939–1945	1945	1991–2008
Ereignis	Völkerwanderung	Königreiche und Fürstentümer der Kroaten, der Bosnier und der Serben	Balkan als Teil des Osmanischen Reiches und des Herrschaftsgebietes der Habsburger	Erster Weltkrieg und Zwischenkriegszeit	Zweiter Weltkrieg	Gründung der „Föderativen Volksrepublik Jugoslawiens“	Zerfall Jugoslawiens
Folgen	<ul style="list-style-type: none"> • Ansiedlung der Slawen • Christianisierung 	Entstehung einer Vielvölkerregion	<ul style="list-style-type: none"> • Islamisierung • kulturelle Prägung durch Ost und West • Nationalstaatenbewegung (19. Jh.) 	Gründung des Königreichs der Serben, Kroaten und Slowenen	<ul style="list-style-type: none"> • Ausrufung des „Unabhängigen Staates Kroatien“ durch die „Ustascha“ • Faschismus • Partisanen 	<ul style="list-style-type: none"> • eigener Weg des Sozialismus • blockfreier Staat • Titoismus 	<ul style="list-style-type: none"> • „ethnische Säuberungen“ • Bürgerkriege • ca. 100 000 Tote
Politische Einflüsse von aussen	Überforderung der oströmischen Kaiser auf dem Balkan durch Kriege und Raubzüge	Der Zerfall des Römischen Reiches führt zu neuen Machtzentren.	<ul style="list-style-type: none"> • Konflikte zw. Osmanischem Reich und Habsburgermonarchie • Balkanisierung 	Friedensverträge führen zum Ende der Habsburgermonarchie und zu Gebietsverlust des Osm. Reiches.	Installierung einer Diktatur durch Italien und Deutschland	bipolare Welt: Ost-West-Konflikt	Bedrohung von aussen fällt durch den Zerfall der Sowjetunion weg.
Vorschlag für passendes Bild	z. B. Bild „Römischer Siegelring mit Christogramm, 4. Jh. n. Chr.“, M1, SG 1, S. 69	z. B. Bild „Das Kosovo-Mädchen“, M5, S. 202	z. B. Bild „Die Brücke von Mostar in Bosnien-Herzegowina“, M7, S. 203	z. B. Bild „Thronfolger Franz Ferdinand und seine Frau, Foto, 28. Juni 1914“, M1, SG 2, S. 300	z. B. Emblem der Ustascha oder des unabhängigen Staates Kroatien (Clip Art)	z. B. Bild „Tito bei der Rede am 1. Mai 1945“, M2, S. 208	z. B. Bild „Die stark zerstörte kroatische Stadt Vukovar nahe der Grenze zu Serbien“, M2, S. 211
Vorschlag für passende Karte	z. B. Karte „Europa um 600“, M2, SG 1, S. 97	z. B. Karten „Königreiche Kroatien, Bosnien und Serbien um 1000 und um 1400“, M3, M4, S. 201	z. B. Karte „Das Osmanische Reich und die Militärgrenze“, M6, S. 203	z. B. Karte „Südosteuropa vor und nach dem Ersten Weltkrieg“, M9, S. 205	z. B. Karte „Jugoslawien im Zweiten Weltkrieg“, M1, S. 207	z. B. Karte „Die Föderative Volksrepublik Jugoslawien“, M6, S. 209	z. B. Karte „Der Zerfall Jugoslawiens in den 1990er-Jahren“, M6, S. 214

SG = Schweizer Geschichtsbuch

Zeitenstrahlen-Tabelle Kapitel 6: China: Wiedergeburt einer Grossmacht (1)

Jahr	1839–1842	1911/12	1934/35	Dezember 1937
Ereignis	erster Opiumkrieg mit England	<ul style="list-style-type: none"> • Revolution • Abdankung der Mandschu-Dynastie 	„Langer Marsch“	Massaker von Nanking
Bedeutung	erzwungene Öffnung Chinas durch technisch überlegene Briten	Ende des Kaiserreichs nach 2100 Jahren	Flucht der Partisanenarmee der KPCh vor der Guomindang nach Nordwestchina	Japaner marschieren ins chinesische Kernland vor und begehen Kriegsverbrechen an Zivilbevölkerung.
Politik	<ul style="list-style-type: none"> • Öffnung von Handelshäfen • Hongkong wird britisch. 	<ul style="list-style-type: none"> • Sun Yatsen wird Präsident einer Republik. • Zersplitterung Chinas 	Republik gespalten in Chiang Kaisheks nationales und Maos rotes China	<ul style="list-style-type: none"> • Marionettenkaiserreich „Mandschuko“ • KPCh übernimmt Führung des Widerstands.
Wirtschaft	Opiumhandel und -konsum blühen weiter.	Warlords und lokale Eliten beherrschen das Land und bereichern sich.	Wirtschaftliche und gesellschaftliche Reformen stagnieren.	Die Japaner beuten die rohstoffreiche Mandchurei aus.
Vorschlag für passendes Bild	z. B. frz. Karikatur von Jean Grandville zum ersten Opiumkrieg um 1840	z. B. Foto von Sun Yatsen und Chiang Kaishek	z. B. Foto von Mao im Gespräch mit Bauern, um 1930, M3, S. 236	z. B. Archivbilder auf: http://www.nj1937.org/english/default.asp
Vorschlag für passendes Zitat	<p>z. B. „Ich habe gehört, dass in Eurem Lande das Opiumrauchen sehr streng verboten ist. Und das, weil der Schaden, den das Opium verursacht, klar erkannt wird. Wenn es nicht erlaubt ist, Eurem eigenen Lande Schaden zuzufügen, dann solltet Ihr [das Gift] umso weniger zum Schaden anderer Länder weitergeben lassen – wie viel weniger erst an China. Von allem, was China nach fremden Ländern ausführt, gibt es keine einzige Sache, die für die Leute nicht nützlich wäre.“</p> <p>Der Sonderbeauftragte Lin Zexu an die britische Königin Victoria, 1839</p>	<p>z. B. „In China setzte das Jahr 1911 den Schlussstrich unter eine zweitausendjährige oder gar noch längere, im Wesentlichen kontinuierliche Entwicklung. [...] So bedeutete die Revolution von 1911 den endgültigen Zusammensturz des von außen durch den abendländischen Imperialismus erschütterten und im Innern seit der Taiping-Revolution – nicht zum mindesten durch die Beseitigung des staatlichen Prüfungswesens – nach und nach immer mehr unterhöhlten und morsch gewordenen Baues. [...] Der konfuzianische Staat und der Konfuzianismus sind seit 1911 tot.“</p> <p>Sinologe Wolfgang Franke zum Umsturz von 1911</p>	<p>z. B. „Unsere Klassenpolitik während der Agrarrevolution ist, uns auf die Landarbeiter und armen Bauern zu stützen, uns mit den mittelgroßen Bauern zu verbünden, die reichen Bauern in Schach zu halten und die Grundbesitzer auszurotten. [...] Die Mehrheit der Landarbeiter und der armen und mittleren Bauern muss in weitestem Umfang für den Kampf gegen die Gutsherren und reichen Bauern durch die Landverteilungs- und Inspektionsbewegung gewonnen werden. Die Landverteilung und die Inspektionsarbeit müssen unter voller Beteiligung der Massen vor sich gehen.“</p> <p>Mao zur Agrarpolitik, 1934</p>	<p>z. B. „Die Japaner brannten Dörfer nieder und trieben die Überlebenden in sogenannten strategischen Ansiedlungen zusammen. Über fünf Millionen Menschen, rund ein Sechstel der Bevölkerung, wurden obdachlos, Zehntausende kamen ums Leben. Zwangsarbeiter mussten für die Japaner in den Minen arbeiten, die Mandchurei besaß reiche Bodenschätze. Viele Zwangsarbeiter überlebten die Torturen nicht.“</p> <p>Lebenserinnerungen von Jung Chang, 1993</p>

Zeitenstrahlen-Tabelle Kapitel 6: China: Wiedergeburt einer Grossmacht (2)

Jahr	1949	1966–1969	1976/77	2001
Ereignis	Proklamation der Volksrepublik China durch Mao	„Grosse Proletarische Kulturrevolution“	Tod Maos und Rehabilitation Deng Xiaopings	<ul style="list-style-type: none"> Aufnahme in WTO erfolgreiche Kandidatur für Olympiade 2008
Bedeutung	<ul style="list-style-type: none"> Ende des Bürgerkriegs zwischen Guomindang und KPCh Flucht Chiang Kaisheks nach Taiwan 	<ul style="list-style-type: none"> Mao lässt politische Gegner zu Feinden erklären. „Rote Garden“ üben Gewalt und Terror aus. 	Nach seiner Rehabilitation leitet Deng wirtschaftliche Reformen ein („Vier Modernisierungen“).	Symbole der Integration des Reichs der Mitte in die Weltgemeinschaft
Politik	<ul style="list-style-type: none"> Landreform Zentralplanung Taiwan nimmt als „Republik China“ Sitz in UNO ein. 	<ul style="list-style-type: none"> Personenkult um Mao („Rotes Buch“) Distanzierung von UdSSR vorsichtige Annäherung an USA 	allmähliche wirtschaftliche Öffnung Chinas nach aussen	<ul style="list-style-type: none"> sozialistische Marktwirtschaft Einparteiensstaat übt massive Medienkontrolle aus.
Wirtschaft	Enteignungen, Verstaatlichungen und Kollektivierung nach sowjetischem Vorbild	Kampagne „Von der Landbevölkerung lernen“ zwingt Städter zur Landarbeit.	<ul style="list-style-type: none"> Leistungsanreize führen zu Wirtschaftswunder. Sonderwirtschaftszonen ab 1979 	<ul style="list-style-type: none"> China wird zur Werkbank der Welt Wanderarbeiter und Verstädterung sind die Folge.
Vorschlag für passendes Bild	z. B. Gemälde zur Ausrufung der Volksrepublik, S. 222–223	z. B. Foto „Rote Garden“, M2, S. 241	z. B. Foto „Deng Xiaoping“, M1, S. 245	z. B. Skyline von Shanghai, M5, S. 254
Vorschlag für passendes Zitat	z. B. „... China [muss] alle Faktoren des Kapitalismus in Stadt und Land ausnutzen, die der Volkswirtschaft und der Lebenshaltung des Volkes Nutzen bringen und nicht Schaden zufügen, [...] wir [müssen] uns mit der nationalen Bourgeoisie für einen gemeinsamen Kampf zusammenschließen.“ Mao, 1949	z. B. Auszug aus dem Beschluss des ZK vom 8. August 1966, M3, S. 242	z. B. Auszug aus der Resolution des ZK vom 27. Juni 1981, M4, S. 242	z. B. „Wir haben bereits in der Vergangenheit viele Reformen verwirklicht. In Form und Inhalt entsprechen sie allerdings nicht immer den westlichen Vorstellungen. [...] Die Welt zeichnet sich durch Vielfalt aus. Es hat sich doch längst gezeigt, dass es schnell zu sozialen Erschütterungen kommen kann, wenn Entwicklungsländer ohne Rücksicht auf die heimischen Bedingungen politische Systeme anderer Länder kopieren.“ Jiang Zemin, Interview, 2002

Zeitenstrahlen-Tabelle Kapitel 7: Der Nahe Osten

Jahr	Seit 1897	1948	Juni 1967	1987–1994	2000–2005	2002–2007
Ereignis	Entstehung des Zionismus	Proklamation des Staates Israel	Sechstagekrieg	Erste Intifada	Zweite Intifada	Spaltung Palästinas
Allgemeine politische Folgen	<ul style="list-style-type: none"> • grosse jüdische Einwanderung nach Palästina • Konflikt zwischen Juden, Engländern und Palästinensern 	<ul style="list-style-type: none"> • Krieg um Israel zwischen arabischen Staaten und Israel 	<ul style="list-style-type: none"> • Eroberung der Altstadt Jerusalems, Westjordanis und der Sinaihalbinsel 	<ul style="list-style-type: none"> • Proklamation: unabhängiges Palästina • Osloer Verhandlungen und Gaza-Jericho-Abkommen 	<ul style="list-style-type: none"> • Beginn des Baus von Sperranlagen 	<ul style="list-style-type: none"> • erneute Verhärtung der Fronten
Palästinensische Gesellschaft und Politik	<ul style="list-style-type: none"> • Hoffnung auf eigenen Staat schwindet. 	<ul style="list-style-type: none"> • palästinensische Flüchtlingswellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Zwangsumsiedlungen 	<ul style="list-style-type: none"> • breiter Volksaufstand anstatt terroristischem Befreiungskampf 	<ul style="list-style-type: none"> • zahlreiche zivile Opfer 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstieg der Hamas
Vorschlag für passendes Bild	z. B. Theodor Herzl auf dem Weg nach Palästina (1898), M1, S. 271	David Ben Gurion, Eliezer Kaplan und Moshe Shertok unterzeichnen die Unabhängigkeitserklärung Israels, 14. Mai 1948 Quelle: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/a/a7/Israel_Declaration_of_Independence_Kaplan.jpg	z. B. Karte „Israel nach 1967“, M5, S. 283	z. B. Jugendliche Steinwerfer im Gazastreifen (1988), M6, S. 284	Ariel Sharon besucht den Tempelberg in der Jerusalemer Altstadt, im Hintergrund der Felsendom, 28. September 2000 © AFP/Getty Images; Quelle: http://being.publicradio.org/programs/two_narratives/images/sharon_alaqsa.jpg	z. B. Übergang zwischen Jerusalem und dem Westjordanland mit der acht Meter hohen Sperrmauer (Foto 2006), M2, S. 314

Zeitenstrahlen-Tabelle Kapitel 8: Terrorismus

Jahr	1793/94	19. Jahrhundert	1927–53 / 1933–45	1970er-Jahre	11.9.2001
Akteure des Terrors	Jakobiner	anarchistische Gruppe gegen den Zarismus	Diktatur	Rote Armee Fraktion (RAF)	al-Qaida
Merkmale	Terror von oben	Terror von unten	<ul style="list-style-type: none"> • Roter Terror • NS-Staatsterror 	sozialrevolutionärer Terrorismus	islamistischer Terror
Ereignis	Französische Revolution	Attentat von Narodnaya Wolya	„Gulag“, „Vernichtungslager“	Terroranschlag gegen die US-Army	Anschlag auf WTC, Pentagon und Absturz des Flugzeuges in Pennsylvania
Politik/ Ideologie	„Régime de la terreur“ der Jakobiner	gegen staatliche Willkür und kapitalistische Ausbeutung	Staatskontrolle gegenüber der eigenen Bevölkerung/bürokratische Gewalt	<ul style="list-style-type: none"> • Verschweigen der nationalsozialistischen Vergangenheit und Verlogenheit der Gesellschaft als Ausgangspunkt • unterstellte dem Staat faschistoide Tendenzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung eines islamischen Gottesstaates (Scharia) • Zurückdrängen westlichen/amerikanischen Einflusses in der islamischen Welt • Vernichtung Israels
Vorschlag für passendes Bild	z. B. Robespierre an der Guillotine, M6, SG 2, S. 103	z. B. Attentat von Narodnaya Wolya, M1, S. 327	z. B. beliebiges Bild von Stalin und/oder Hitler	z. B. Bombenattentat auf Alfred Herrhausen, M2, S. 328	z. B. Twin Towers, S. 324-325
Vorschlag für passende Zitate	z. B. Maximilien de Robespierre: „Terror ist nichts anderes als Gerechtigkeit, sofortige, un-nachsichtige und unbeug-same Gerechtigkeit; er stellt daher eine Aus-drucksform der Tugend dar.“ Darstellungstext, S. 326	z. B. Michail Alexandro-witsch Bakunin: „... dass es bedeutend menschlicher ist, Dutzende, ja Hunderte von Verhassten zu erdolchen und zu ersticken, als im Verein mit ihnen sich an systemati-schen, gesetzlichen Mord-taten, an dem Quälen und Martern von Millionen von Bauern zu beteiligen ...“ Darstellungstext, S. 326	z. B. Adolf Hitler, aus „Mein Kampf“: „Die breite Masse ist nur ein Stück der Natur und ihr Empfinden versteht nicht den gegenseitigen Händedruck von Menschen, die behaupten, Gegen-sätzliches zu wollen. Was sie wünscht, ist der Sieg des Stärkeren und die Vernichtung des Schwachen oder seine bedingungslose Unterwerfung. Die Nationalisierung unserer Masse wird nur gelingen, wenn bei allem positiven Kampf um die Seele unseres Volkes ihre inter-nationalen Vergifter ausgerottet werden.“ SG 3, S. 198	z. B. RAF: „... Wir fordern die Einstellung der Bomben-angriffe auf Vietnam! Wir fordern den Abbruch der Minenblockade gegen Nord-vietnam! Wir fordern den Abzug der amerikanischen Truppen aus Indochina! Kommando 15. Juli.“ M4, S. 329	z. B. George W. Bush: „Unser Krieg gegen den Terror beginnt mit al-Qaida, aber endet nicht dort. Er wird nicht enden, bis jede terroristische Gruppe von globaler Reichweite gefunden, gestoppt und geschlagen wird ...“ Darstellungstext, S. 341

SG = Schweizer Geschichtsbuch